

**Gentechnisch veränderte Nutzpflanzen in der
Schweiz
- politökonomische Aspekte -**

Dr. Philipp Aerni

ETH Zürich und
Welternährungsorganisation (FAO), Rom

Inhalt

1. NFP 59: Sozialwissenschaftliche Einsichten
2. Reaktion in Wirtschaft und Politik
3. Die Moralisierung der Politik und die Ökonomie der Angst
4. Das Problem der Applikationshermeneutik
5. Konsequenzen für Forschung, Bildung und Umwelt in der CH
6. Abschliessende Bemerkungen

1. NFP59: Sozialwissenschaftliche Einsichten

Konsumentenstudie

(publiziert in *Food Policy*
and *Sustainability*):



sustainability



- Die Verpackungsgrösse ist wichtiger als Brottyp
 - 20% kaufen bewusst das GV Brot, selbst zum Preis vom Bio-Brot
 - Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Wahl und Kaufverhalten
 - 30% mehr Umsatz, wenn GV Variante auch im Angebot
- > *KonsumentInnen wünschen Wahlfreiheit (in Übereinstimmung mit der NFP 59 Studie der Gruppe 'Bonfadelli')*

Studie zu Biotechnologie und Moral in der Schule

(publiziert in *Human Fallibility* und *Moral Development and Citizenship Education*)



Ziel: Wirkung einer Laborerfahrung auf Wissen und Moraldiskurs

Annahme: konkrete Erfahrung und Rollenspiel (Perspektivenwechsel) > moralische Selbstbestimmung
(Spinoza/Piaget-Theorie, Kohlberg/Oser-Methode)

> Widerstand von Lehrkräften/Lehrmittel/Gymnasialpädagogen

> Sehr positive Bewertung der teilnehmenden Schulen

- Einsichten:**
- Vorgekochte Moral wird an Schulen bevorzugt
 - SchülerInnen wollen sich selber ein Bild machen
 - Lehrmittel zum Thema Biotechnologie mangelhaft

2. Reaktion in Wirtschaft und Politik

“Studiously Ignored”



Grossverteiler: “Unsere Konsumenten wollen das nicht”

Bauernverband: “Qualitätsgarantie = Gentechnikfrei” (unterschrieben von Bundesrat Schneider-Ammann, FDP > Auftraggeber des NFP59)

Lehrmittelverlage: “Unsere Lehrmittel richten sich nach den Präferenzen der Lehrkräfte aus”

Politik auf allen Ebenen und in allen Parteien: Grüne Gentechnik hat keine wirkliche Lobby (Industrie hat sich bereits verabschiedet)

*‘Grüne Gentechnik gehört nicht zur **‘wellness’ Nachhaltigkeit**’ wie sie auch an den Universitäten unterrichtet wird*

➤ **Das Problem mit dem Gut-Bös Schema: Reduktion von Komplexität durch Emotionalisierung und Polarisierung**

3. Die Moralisierung der Politik und die Ökonomie der Angst

Globalisierung: Schaffung von *Sinn, Orientierung und Identität* bleibt jedem selbst überlassen (*Schumpeter*)

- *Vakuum > Angst > Nachfrage nach kollektiven Werten*
- *Zeitsparende Moralpakete/Narrativen/Storylines*
(*Neugier oder persönliche Erfahrung nicht erforderlich, solange man weiss, wer für das ‚Richtige‘ steht > wichtig für Politik und Wirtschaft*)

Politische Parteien, Soziale Bewegungen und Corporate Marketing bieten

- Heilsversprechen, Rituale, kollektive Betroffenheit (Sinn, Orientierung)
- (E-)Gemeinschaften (Identität dank gemeinsamem Glauben/Vorurteile)

> Lock-in Situation (Meinung ändern verursacht persönliche Kosten)

Vandana Shiva ist eine populäre Kultfigur der europäischen Linken (inklusive Seehofer) und der Hindu-nationalistischen Rechten in Indien

Politik reagiert auf Angst mit *Tabuisierung* (Verboten) /
Wirtschaft reagiert mit *Anbiederung* (CSR/Labelling > ‘*natürlich und gut*’)



4. Das Problem der Applikationshermeneutik

Applikationshermeneutik: Ich weiss bereits was richtig und falsch ist und suche daher ausschliesslich nach Informationen, die meine Ansichten bestätigen (Sunstein 2006, Bellmann 2007)

> Präferenz an Schulen und (in Folge) dominant im öffentlichen Diskurs

➤ NFP59 Studien > Unerwünschte Resultate. Infragestellung des ‘Richtigen’, der ‘öffentlichen Moral’ > unmoralisch?

Kognitive Dissonanz: Nachfrage nach erwünschten Resultaten > bedient durch GVO-Gegner

➤ Seralini Studie 2012 als “Event-Management” mit Schaden für die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft aber Nutzen für die Monsanto Aktie

➤ Independent Science News 2013: Publikation von EFSA Experten gibt zu, dass virales Gen (35S Promoter) eine Gefahr für die Gesundheit ist > Artikel sagt das Gegenteil > niemand kümmert sich darum.

5. Konsequenzen für Landwirtschaft, Forschung, Bildung und Umwelt in der Schweiz

Landwirtschaft: Kein Druck. Mit oder ohne Moratorium werden in absehbarer Zeit keine GV Nutzpflanzen angebaut. Grund:

> Gefährdung der Direktzahlungen (mit oder ohne Moratorium)

Das Potenzial der grünen Gentechnik in der Schweiz:

Umweltverbesserungen in der Landwirtschaft durch Ökozahlungen und agraroökologische Methoden sind grösstenteils ausgeschöpft. Keine Antworten auf Feuerbrand (Obst), Kupfereinsatz (Bio), Karoffelfäule

Forschung und Bildung: Tabuisierung des Themas (e.g. NFP 59 Schulprojekt / HannoverGen Initiative in Deutschland im politischen Schussfeld).

> Banalisierung und Infantilisierung an Schule und Universität

Polarisierung: Gemeinsames Anpacken von Umweltproblemen wird verhindert > umweltfreundlich ist was Umweltorganisationen sagen

6. Abschliessende Bemerkungen

‘NFP 59’ passt nicht in die Betroffenheitskultur (Luhmann)

Wahlfreiheit für Konsumenten und neues Wissen an Schulen erwünscht - doch welcher Politiker würde sich dafür einsetzen?)

Das Gut-Böse Schema schafft Vereinfachung, Identität und Orientierung, löst aber keine Umweltprobleme

Das Aufschieben von Entscheidungen macht Sinn als politik-ökonomischer Perspektive, stellt aber die Funktionsfähigkeit und somit die Handlungsfähigkeit der Demokratie in Anbetracht der drängenden globalen Umweltprobleme in Frage.

Nachhaltigkeit verkauft als ‘Personal Wellness’ hilft bei der Wiederwahl und beim Erwerb von Spendengeldern, gefährdet aber die nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft.